

Korpusbasierte semantisch-lexikographische Analyse der Präposition-Wort-Verbindungen *durch Gewalt* und *mit Gewalt*

Mária Ješíková

1 Einleitung

Menschen kommunizieren nicht nur mit einzelnen Wörtern, sondern vorwiegend mit festen und relativ verfestigten Phrasen. Diese Verbindungen sind die Grundbausteine unserer Sprache. Steyer (2013: 13) behauptet, sie werden jedoch als solche oft nicht wahrgenommen. Die MuttersprachlerInnen sind sich oft nicht bewusst, wie wichtig solche Sprachbausteine für die Kommunikation sind. Diese haben sie im Gedächtnis als zusammenhängende Einheiten „gespeichert“ und wählen bei der Kommunikation unterbewusst richtige Verbindungen, die in den Kontext und in die Bedeutung passen. Für Nichtmuttersprachler ist die Situation jedoch anders. Es besteht immer die Gefahr, dass sie unter dem Einfluss von Interferenz nicht immer richtige Wortkombinationen wählen, da diese von Sprache zu Sprache unterschiedlich sind und die SprecherInnen sehr wahrscheinlich von dem Muster ihrer Muttersprache ausgehen. In vielen Fällen gibt es keine logische Beziehung zwischen der Bedeutung und der Kombination von Wörtern, vor allem aus der Sicht einer anderen Sprache. Daher muss jeder Sprachbenutzer solche Phrasen lernen, um aktiv sprechen und fremdsprachige Texte richtig formulieren zu können. Die Frage ist, welche Typen von Konstruktionen solche festen Wortverbindungen bilden. Unser Interesse zielt auf die kleinsten Strukturen von ihnen, und zwar die sogenannten minimalen Wortkombinationen unterhalb der syntagmatischen Ebene. Welcher Natur sind diese minimalen Einheiten, die man den sogenannten lexikalisch geprägten Mustern zuordnen kann? Einen solchen Konstruktionstyp bilden die Verbindungen von Präposition und Substantiv. Im Folgenden stellen wir die Natur von Präposition-Nomen-Verbindungen (weiter nur PWV) vor und wir zeigen die Methoden ihrer Analyse und Möglichkeiten ihrer Beschreibung.

1.1 Präposition-Nomen-Verbindungen

Da diese Phrasen von Präpositionen und Nomen gebildet werden, erläutern wir zuerst diese zwei Termini. Die Bezeichnung „Nomen“ versteht man als primäre, aber auch abgeleitete Nomen. Bei der Bezeichnung „Präposition“ versteht man eigenständige primäre Präpositionen wie „an, um“ aber auch Verschmelzungen „am, im“ (vgl. Steyer 2018: 230). Die Bezeichnung „präpositionale Wortverbindung“ bezieht sich auf die syntaktische Struktur „Präposition plus Nomen“ und nicht auf die grammatische Funktion des Mehrwortlexems. *„Das kombinatorische Potenzial eines Nomens, sich mit Präpositionen zu verbinden, ist primär durch seine extensionale und intensionale Semantik bedingt.“* (Đurčo 2019: 179ff.) In der Definition bei Steyer erfüllen PWV oft die adverbialen Funktionen. Sie können aber auch als mehrgliedrige Präpositionen fungieren wie zum Beispiel „aus Gründen“. Ein besonderes Phänomen stellen solche PWV dar, bei denen die interne Stelle zwischen Präposition und Nomen keinen Artikel enthält, bzw. diese Stelle zwischen der Präposition und dem Nomen nicht besetzt ist. Diese nicht besetzte Stelle vor dem Nomen indiziert einen höheren Lexikalisierungsgrad (vgl. Đurčo 2018: 181). Die P-N-Kombinationen (für kontrastive Analysen siehe auch Đurčo 2020) werden mehr oder weniger als verfestigte Lexeme, Phraseme oder als usuelle Wortverbindungen angesehen, die das Gerüst des Sprachgebrauchs sind (vgl. Steyer 2013: 13). Nach Đurčo (2020: 13) werden sie

als autonome Einheiten aufgefasst. Im Zusammenhang mit der Autonomie behauptet Āurĉo (2018: 13), dass die PWVs des Typs P+N in jeder Sprache oft einen unterschiedlichen Autonomiestatus aufgrund ihrer Funktionalität, Verfestigung in FVG und Pradikationen im Satz haben. Aus diesem Grund müssen die PWVs in diesem breiteren Syntaktischen Rahmen untersucht werden. Die binären PWVs versteht Steyer auch als phraseologische Minimaleinheiten, die sehr oft eine adverbiale Funktion haben (vgl. Steyer 2018: 231).

Die binären PWV können sowohl modale, lokale, temporale als auch kausale Funktion haben. Steyer (2018: 232) führt folgende Beispiele an:

Temporale PWV: *in Kürze, auf Dauer, in Etappen, nach Jahren, am Anfang*

Modale PWV: *nach Belieben, mit Genugtuung, durch Menschenhand, durch Zufall*

Lokale PWV: *vor Ort, hinter Glas*

Kausale PWV: *wegen Mordes*

2 Semantisch-Lexikographische Analyse der Präpositionen *durch* und *mit* in Online-Wörterbüchern *duden.de* und *dwds.de*

2.1 Online Wörterbuch – *duden.de*¹

Präposition *durch*

Der Duden stellt mehrere Bedeutungen der Präposition *durch* zur Verfügung. Für diese Arbeit ist aber die wichtigste Bedeutung die *vermittelnde, bewirkende Person, das Mittel und die Bedeutung des Grundes, der Ursache; mittels*. Auf dieser Seite findet man auch mehrere Beispiele, die unten angegeben sind.

Bedeutungen 1 und 2 mit Beispielen:

1. *Durch* gibt die mittelnde, bewirkende Person, das Mittel, den Grund, die Ursache an; mittels

Beispiele:

etwas durch Boten, durch die Post schicken

etwas durch Lautsprecher bekannt geben

etwas durch das Los entscheiden

2. in passivischen Sätzen, wenn nicht der eigentliche, der unmittelbare Träger des Geschehens bezeichnet wird; von

Beispiel:

das Haus wurde durch Bomben zerstört

Präposition *mit*

Bei der Präposition *mit* werden auch mehrere Bedeutungen angegeben, aber für unsere Untersuchung sind wieder nur zwei sehr wichtig, und zwar die *Bedeutung des [Hilfs]mittels oder Materials, mit dem etwas ausgeführt wird, das für etwas verwendet wird* und die *Bedeutung der Art und Weise*.

Bedeutungen 1 und 2 mit Beispielen:

1. Präposition *mit* gibt die Begleitumstände, die Art und Weise o. A. einer Handlung an.

¹ <https://www.duden.de/>

Beispiele:

sie aßen mit Appetit

das hat es mit Absicht getan

sie lag mit Fieber im Bett

2. bezeichnet das [Hilfs]mittel oder Material, mit dem etwas ausgeführt wird, das für etwas verwendet wird.

Beispiele:

mit dem Hammer, mit Kleister

sich die Hände mit Seife waschen

Die Beschreibung der Präpositionen auf duden.de ist auszeichnend und für die SprecherInnen, deren die deutsche Sprache nicht die Erstsprache ist, gut erklärt und mit passenden Beispielen belegt. Beide Präpositionen werden in der Bedeutung des Mittels beschrieben.

In Teil 2.2 wird die lexikographische Beschreibung der Präposition *durch* und *mit* in dem Online-Wörterbuch dwds.de analysiert.

2.2 Online-Wörterbuch dwds.de²

Präposition *durch*

DWDS-Online führt viele Bedeutungen der Präposition *durch* an. Laut dieses Online-Wörterbuchs bezeichnet die Präposition *durch* eine zielgerichtete Bewegung in eine Öffnung, einen Körper, einen Raum hinein und wieder hinaus, oder es kann auch eine Bezeichnung für die Zeit lang, hindurch sein. Für uns sind die Bedeutungen des Mittels und des Grundes wichtig.

1. Bedeutungen des Mittels: *Durch* bezeichnet die Mittelperson, das als Mittler dienende Zwischenglied

Beispiele:

ich schicke Ihnen das Buch durch einen Boten

ich habe sie durch meinen Freund kennengelernt

Beispiel:

etw. Durch die Blume (= andeutungsweise) sagen

2. Bedeutung des Grundes: Bezeichnet außerdem den Grund

Beispiele:

das Land ist durch ihn in die Höhe gekommen

jmdn. durch sein Benehmen vor den Kopf stoßen

durch die Ungunst der Verhältnisse konnte er seinen Plan nicht ausführen

Genauso wie DUDEN.de gibt auch DWDS.de an, dass *durch* in passivischen Sätzen statt *von* steht, wenn das logische Subjekt nicht unmittelbarer Ausgangspunkt des Geschehens ist.

Präposition *mit*

Die Präposition *mit* hat laut dwds.de ein breites Verwendungspotenzial. *Mit* kann nach dwds.de das Gemeinsame bei einem Vorgang oder Zustand bezeichnen, oder auch eine Wechselbeziehung, genauso kann diese Präposition das Zubehör oder die Ausstattung und vieles mehr be-

² <https://www.dwds.de>

zeichnen. Für diesen Artikel sind aber von allen Bedeutungen nur zwei sehr wichtig, und zwar die Bedeutung des Mittels und des Grundes.

Bedeutung des Mittels:

1. *Mit* ist zum Teil durch die Präposition *durch* ersetzbar, wenn der Vermittler gemeint ist

Beispiele:

mit dem Auto, Zug fahren

mit dem Bleistift, Füller schreiben

mit dem Kopf nicken

2. Bedeutung des Grundes: *Mit* bezeichnet den Grund, die Ursache

Beispiele:

er lag mit Angina, Diphtherie im Bett

er musste sich mit seinem kranken Bein setzen

er kam mit seinen geringen Kenntnissen nicht voran

dwds.de führt an, dass die Präpositionen *mit* und *durch* sogar in manchen Fällen synonymisch sein können, was auch die korpusbasierte Analyse bestätigt hat.

Die Bedeutung des Grundes bei der Präposition *durch* registriert der Duden³ nicht. Diese Erklärung findet man nur im DWDS⁴. In dieser Arbeit bevorzugen wir die lexikographische Beschreibung im DWDS, weil sie eine breitere Erklärung zu jeder Präposition beschreibt und mehrere Gebrauchsaspekte dieser Präposition anführt.

Mit Hilfe der semantischen Analyse dieser Präpositionen wollten wir eine eventuelle Synonymie ausschließen. Dies hat sich aber mit der Analyse nicht bestätigt, weil beide Wörterbücher behaupten, die Präpositionen *mit* und *durch* seien in manchen Fällen synonymisch, was auch in dem Fall der PWV *mit Gewalt* und *durch Gewalt* gilt. Eine andere Hypothese war, dass die Analyse der Präpositionen uns einige semantische Unterschiede zwischen der PWV *mit Gewalt* und *durch Gewalt* zeigt, indem wir semantische Unterschiede zwischen diesen Präpositionen finden. Im Fall der von uns untersuchten PWV sind die semantischen Unterschiede jedoch nicht durch die Präpositionen geprägt, weil sie in diesem Fall synonymischen Charakter aufweisen. Den semantischen Unterschied prägen die rekurrenten verbalen Kollokate der PWV (also die Kollokate, die regelmäßig bei den PWV auftreten) und des Nomens *Gewalt* und der usuelle Gebrauch der PWV von sich selbst.

2.3 Semantisch-lexikographische Analyse des Nomens *Gewalt*

Für die Zwecke der Analyse untersuchter PWV ist sehr wichtig, auch die Semantik des Nomens *Gewalt* zu prüfen. Es ist keine Ausnahme, dass die Online-Wörterbücher bei semantischen Erklärungen mancher Substantive nicht übereinstimmen, wie zum Beispiel bei dem Nomen *Beginn*⁵, bei dem die semantischen Erklärungen der Online-Wörterbücher *duden.de*, *dwds.de*, *lingea.sk* und andere nicht ganz übereinstimmen, und jedes Wörterbuch erklärt dieses Nomen mit kleinen Bedeutungsabweichungen. Beim Nomen *Gewalt* ist dies aber nicht der Fall. Beide Online-Wörterbücher, Duden und DWDS, erklären das Nomen *Gewalt* identisch durch drei gleiche Bedeutungen. Was als sehr positiv angesehen wird, ist, dass man in beiden Wörterbüchern auch die Bedeutungen der PWV *mit Gewalt* finden kann. Bei der PWV *durch Gewalt* ist es aber anders. Diese PWV findet man in keinem dieser Wörterbücher, was wir für eine nicht

³ <https://www.duden.de/>

⁴ <https://www.dwds.de/>

⁵ Ješiková M (2020): Ausgewählte minimale lexikalisch geprägte Muster im temporalen Bereich, IM DRUCK

ausreichende lexikographische Beschreibung des Nomens *Gewalt* halten. Die nicht muttersprachlichen Sprachnutzer/ Sprachnutzerinnen können nämlich mutmaßen, dass diese zwei PWV synonymisch vorkommen, was aber nicht stimmt. Solche Meinungen können zu fehlerhafter und nicht passender Verwendung in der Kommunikation führen.

Unten beschreiben wir die drei Bedeutungen des Nomens *Gewalt* mit Beispielen aus den Online-Wörterbüchern *duden.de* und *dwds.de* und ihr Vorkommen in usuellen und festen Wortverbindungen, wobei wir darauf achten, ob die untersuchten PWV erwähnt werden.

Gewalt

1. Gewalt als Macht, Befugnis, das Recht und die Mittel, über jemanden, etwas zu bestimmen, zu herrschen.

Beispiele:

die staatliche, richterliche, elterliche, priesterliche, göttliche Gewalt

die Teilung der Gewalten in gesetzgebende, richterliche und ausführende Gewalt

etwas in seine Gewalt bringen

2a) Gewalt als unrechtmäßiges Vorgehen, wodurch jemand zu etwas gezwungen wird; ohne Plural.

Beispiele:

in ihrem Staat geht Gewalt vor Recht

ich weiche nur der Gewalt

etwas mit Gewalt zu erreichen suchen

2b) Gewalt in der Bedeutung: gegen jemanden, etwas [rücksichtslos] angewendete physische oder psychische Kraft, mit der etwas erreicht werden soll; ohne Plural

Beispiele:

häusliche, sexuelle, psychische Gewalt

jemanden mit Gewalt am Eintreten hindern

man musste ihn mit [sanfter] Gewalt hinausbefördern

Mit Gewalt als Wendungen, Redensarten, Sprichwörter

mit [aller] Gewalt (unbedingt, unter allen Umständen: sie wollten mit [aller] Gewalt reich werden, von hier fort)

3. Gewalt in der Bedeutung; elementare Kraft von zwingender Wirkung; Gebrauch.

Beispiele:

die Gewalt des Sturms, der Wellen

den Gewalten des Unwetters trotzen

in übertragener Bedeutung: die Gewalt der Leidenschaft, ihrer Rede

Bei der lexikographischen Analyse haben wir festgestellt, dass die PWV *durch Gewalt* in keinem Wörterbuch erwähnt wird. Da diese PWV relativ hohe Vorkommenshäufigkeit aufweist, sehen wir die Ergänzung der semantisch-lexikographischer Beschreibung als einen wichtigen Punkt an. Im Gegenteil, die PWV *mit Gewalt* wird sehr oft in den Online-Wörterbüchern erwähnt. Der Grund dafür ist, dass diese PWV oft als feste Wortverbindung vorkommt. Die Wörterbücher berücksichtigen wahrscheinlich deswegen die Beschreibung dieser PWV. Die lexikographische Beschreibung des Nomens *Gewalt* hilft uns, die semantischen Aspekte der PWV genauer zu erfassen. Nach diesen Aspekten können wir detaillierter die Gebrauchsaspekte der PWV *durch Gewalt* und *mit Gewalt* bestimmen und weiter analysieren. Der erste Schritt dazu ist die Bestimmung der Vorkommenshäufigkeit einzelner PWV. Dieser Problematik widmen wir uns in Teil 3.

3 Vorkommenshäufigkeit der PWV *mit Gewalt* und *durch Gewalt*

Die semantisch-lexikographische Analyse der Präpositionen *mit* und *durch* hat uns eine sehr interessante Erkenntnis geliefert. Es ist die Erkenntnis, dass diese beiden Präpositionen in den Bedeutungen *des Grundes* und *des Mittels* synonymisch sein können. Wir sind davon ausgegangen, dass diese Analyse uns helfen wird, die semantischen Unterschiede zwischen der PWV *mit Gewalt* und *durch Gewalt* festzulegen. Anhand der Analyse könnte man vermuten, diese zwei PWV seien synonymisch. Natürlich wäre es aber sehr kurzschlüssig, anhand einer kleinen Analyse eine solche Behauptung aufzustellen. Deswegen ist es notwendig, eine korpusbasierte Analyse der Gebrauchsaspekte der PWV *mit Gewalt* und *durch Gewalt* durchzuführen, um herauszufinden, ob diese zwei PWV wirklich synonymisch sind, oder ob sie in unterschiedlichen, für sie spezifischen Situationen verwendet werden. Alle Behauptungen belegen wir mit relevanten Beispielen aus dem Korpus *DeTenTen13* der korpuslinguistischen Plattform *SketchEngine*⁶. Dieser ist der größte Korpus der *SketchEngine*-Plattform, die regelmäßig aktualisiert wird.

Der erste Schritt zur Analyse der Gebrauchsaspekte einzelner PWV ist die Feststellung der Vorkommenshäufigkeit der PWV im Korpus. Je nach der Frequenz des Auftretens einzelner PWV kann man näher bestimmen, welches Kollokat häufig und welches weniger häufig in Verbindung mit der PWV im Korpus vorkommt. Nach der Bestimmung der häufigsten verbalen Kollokate stellen wir die semantischen Felder der PWV fest, bzw. die typischen Gebrauchsaspekte und somit bestimmen wir die semantische Typikalität, die die PWV aufweisen. Um diese Analyse anschaulich darzustellen, befassen wir uns mit jeder PWV einzeln.

3.1 Präpositional-Wortverbindung *durch Gewalt*

Frequenz des Vorkommens

Die Vorkommenshäufigkeit beider PWV haben wir auf den Plattformen *SketchEngine.eu* und *Prepcon*⁷ analysiert. Auf der Webseite *SketchEngine* arbeiteten wir mit dem Korpus *deTenTen13*. In diesem Korpus benutzt man die Formale Sprache CQL, dank der man die konkreten Beispielsätze mit PWV *durch Gewalt* und *mit Gewalt* ermitteln kann. Die Frequenz der PWV zeigt, wie oft diese PWV im Korpus vorkommt. Die Plattform *Prepcon.de* verwendet als Datenquelle das *DeReKo*⁸. Sie zeigt uns in einer Tabelle auf welchem Rang, mit welcher Frequenz sich *Gewalt* bei der Präposition *durch* oder *mit* befindet.

Frequenz der PWV *durch Gewalt* in *SketchEngine*: 6.968

Frequenz der PWV *durch Gewalt* im *Prepcon.de*: 22. Stelle, Frequenz: 161

Zur Veranschaulichung legen wir die bildlichen Darstellungen der Tabellen bei:

⁶ <https://auth.sketchengine.eu/>

⁷ <http://uwv.ids-mannheim.de/>

⁸ <https://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>

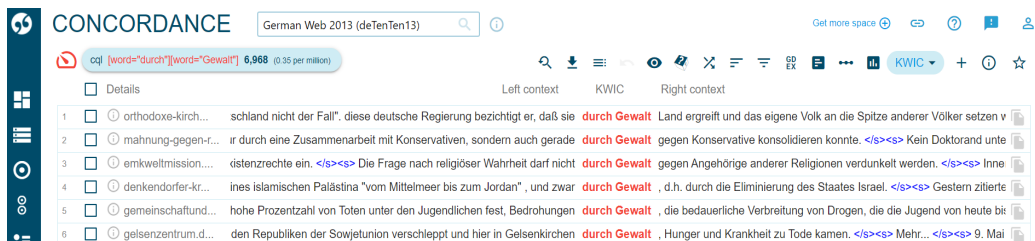


Abb.1: Plattform SketchEngine.de zur Bestimmung der Vorkommenshäufigkeit der PWV *durch Gewalt*

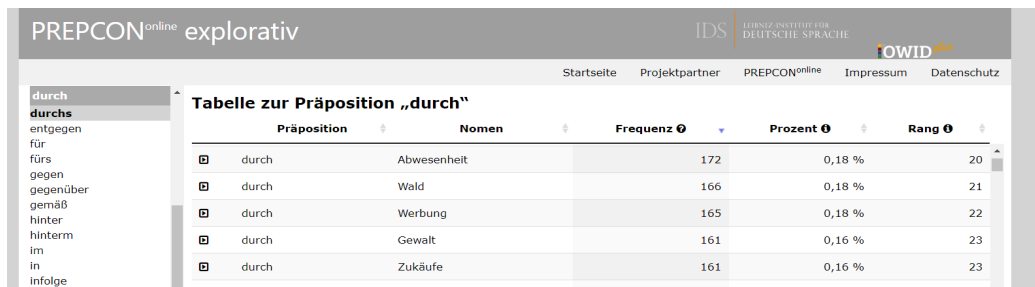


Abb.2: Plattform Prepcon⁹ zur Bestimmung der Vorkommenshäufigkeit der PWV *durch Gewalt*

Die häufigsten verbalen Kollokate der PWV *durch Gewalt*

Der binäre Status sagt nur wenig über den Gebrauch der PWV aus. Um die einzelnen Gebrauchsaspekte der PWV herauszufinden (also die semantischen Felder, in denen die PWV benutzt werden), müssen breitere Kookkurrenzen analysiert werden. Dies wird mit Hilfe der Analyse der häufigsten Kollokate (adjektivisch, substantivisch, verbal) ausgearbeitet (vgl. Hornáček Banášová 2020: 28). In diesem Artikel analysieren wir die verbalen Kollokate, je nach dem wir die Aspekte der Verwendung beider PWV feststellen können, also die Bedeutungen, in denen die PWV auftreten.

Verbales Kollokat	Frequenz	semantische Gruppe
sterben	47	3
entstehen	42	3
geschehen	32	2
verursachen	31	3
erreichen	20	2
fühlen	19	2
auslösen	14	2,3
lösen	14	2,3
stürzen	14	3
prägen	13	1,2,3
herrschen	9	1

⁹ <http://uwv.ids-mannheim.de/prepcon/modul1/tables.html>

zerstören	9	3
hervorrufen	7	2
kennzeichnen	7	3
verschaffen	6	1
siegen	6	2,3
bedrohen	6	3
ersetzen	6	2
erleiden	5	3
behaupten	5	1
verletzen	5	3

Tab. 1: Tabelle der verbalen Kollokate der PWV *durch Gewalt*, ihre Frequenz und Einordnung in semantische Gruppen

In Tab. 1 sehen wir die häufigsten verbalen Kollokate der PWV *durch Gewalt* mit der Frequenz 5, die in der Tabelle je nach ihrer Frequenz eingeordnet sind. Bei den Verben kann man gemeinsame semantische Eigenschaften identifizieren und somit haben wir folgende semantische Gruppen subklassifiziert:

1. Semantische Gruppe - diese Gruppe bilden Verben, die ein Machtverhältnis oder ein herrschendes Verhältnis gegenüber jemand anderen ausdrücken.
2. semantische Gruppe - diese Gruppe bilden Verben, die einen physischen oder psychischen Zwang oder Druck gegenüber jemanden ausdrücken.
3. semantische Gruppe - diese Gruppe sind Verben, die eine gewalttätige Handlung gegenüber jemanden anderen beschreiben

3.2 PWV *mit Gewalt*

Frequenz des Auftretens

Die Vorkommenshäufigkeit dieser PWV deutet auf einen hohen Lexikalisierungsgrad. Je nach der Analyse auf der SketchEngine-Plattform im Korpus *deTenTen13* weist die PWV *mit Gewalt* neunmal höhere Vorkommenshäufigkeit als die PWV *durch Gewalt* auf. Interessant ist, dass die Zahlen auf der PREPCON-Plattform nicht so markant unterschiedlich sind. Die PWV *mit Gewalt* ist in der Tabelle an der 21. Stelle und die Frequenz erreicht die Zahl 232.

Frequenz der PWV *mit Gewalt* in SketchEngine: 62.650

Frequenz der PWV *mit Gewalt* im Prepcon: 21. Stelle, Frequenz: 232¹⁰

Die häufigsten verbalen Kollokate der PWV *mit Gewalt*

Man könnte annehmen, dass die Verben, die sich mit der PWV *mit Gewalt* verbinden, sich genauso mit der PWV *durch Gewalt* verbinden. Wir haben aber festgestellt, dass sich die verbalen Kollokate beider PWV unterscheiden. Die meisten verbalen Kollokate der PWV *mit Gewalt* sind Verben, die eine manuelle Tätigkeit ausdrücken (*ziehen, drücken, schlagen, öffnen, brechen, krachen* usw.). Aus diesem Grund wird ein neuer Gebrauchsaspekt festgestellt, der mit

¹⁰ Im Vergleich *durch Gewalt* 22. Stelle, Frequenz: 161

der semantischen Gruppe der verbalen Kollokate verbunden ist, die eine physische Stärke des Täters ausdrückt.

mit Gewalt	Frequenz	semantische Gruppe
Drohen	335	3
Reagieren	316	1,3
ziehen	229	4
drücken	192	4
brechen	180	4
schlagen	172	4
reißen	170	4
drängen	128	4
dringen	118	3,4
öffnen	86	4
holen	79	3
wehren	67	1
schieben	62	4
werfen	62	4
herrschen	60	1
treiben	57	3
zerren	50	4
vertreiben	29	3
ergreifen	28	4
schleppen	28	3,4
schleudern	27	4
verteidigen	27	3,4
packen	26	3,4
durchsetzen	26	1,3
konfrontieren	26	1
verhindern	25	4,3
stürmen	24	4
zerstören	23	4
bekämpfen	23	3
pressen	22	4
entreißen	22	4
befreien	22	3
hebeln	20	4
hebelten	19	4
geizen	18	3

hindern	17	3
krachen	16	4
widersetzen	16	3,4
krachen	16	4
bahnen	15	3,4
überfallen	15	3
bemächtigen	14	3
erobern	14	3,4
bedrohen	13	3
donnern	13	4
dreschen	12	4
explodieren	12	4
hämmern	12	4
wüten	11	4
schubsen	10	4
prügeln	10	3,4
vorgehen	10	3
rütteln	9	4
rauben	8	3
widerstehen	8	4

Tab. 2: Die verbalen Kollokate der PWV *mit Gewalt*, ihre Frequenz und Einordnung in semantische Gruppen

In Tab. 2 werden gewisse semantische Eigenschaften im Rahmen aller dieser Vollverben beobachtet und diese kann man aufgrund von semantischen Haupteigenschaften wie folgt unterteilen:

1. Verben, die ein Machtverhältnis oder Herrschaft über jemanden oder etwas ausdrücken. Diese Verben bilden die semantische Gruppe 1.
2. Verben, die körperliche Kraft oder Gewalt gegen jemanden ausdrücken. Diese Verben bilden die semantische Gruppe 3.
3. Verben, die körperliche Stärke ausdrücken. Diese Verben bilden die semantische Gruppe 4.

Mit Hilfe dieser Analyse haben wir festgestellt, dass der Unterschied zwischen den PWV *durch Gewalt* und *mit Gewalt* darin besteht, dass die PWV *durch Gewalt* sich nicht mit der vierten semantischen Gruppe der Verben verbindet. Das heißt, die PWV *durch Gewalt* verbindet sich nicht mit Verben, die eine Handlung ausdrücken, die mit Hilfe von Stärke oder Kraft ausgeübt wird.

4 Gebrauchsaspekte

Die Gruppierung der verbalen Kollokate in verschiedene semantische Gruppe hilft uns bei der Erfassung von Gebrauchsaspekten der Verwendung von analysierten PWV. Aufgrund dieser Unterteilung haben wir festgestellt, dass die unterschiedliche Semantik der Verben großen Einfluss auf die Semantik der PWV beziehungsweise auf die PWV im Kontext hat. Wir haben also insgesamt 4 Gebrauchsaspekte auf Grund der verbalen Kollokate ermittelt. Gebrauchsaspekt 1, der ein Macht- oder Herrschaftsverhältnis ausdrückt, Gebrauchsaspekt 2, der psychischen oder physischen Druck ausdrückt, Gebrauchsaspekt 3 drückt eine gewaltige Handlung aus und der letzte Gebrauchsaspekt 4 drückt eine Stärke des Täters aus.

4.1 PWV durch Gewalt

Gebrauchsaspekt 1: Macht, Herrschaft

Dieser Gebrauchsaspekt wird in Situationen gebraucht, wenn Macht oder Herrschaft über etwas oder jemanden ausgedrückt wird. Man will mit dieser PWV eine Situation beschreiben, wenn etwas mit Hilfe von Macht oder von Herrschaft erreicht oder verursacht wird. Mit diesem Gebrauchsaspekt verbinden sich jedoch nur ein paar Verben, deswegen kommt er nicht oft vor.

Beispiele:

PWV + Verb *behaupten, herrschen, erreichen*

„Der wahre König, herrscht nicht nur durch Gewalt, sondern durch die Liebe, die für uns und mit uns leidet.“

„Parlamente gab es lange, bevor es das allgemeine Stimmrecht gab. Jeder Staat entstand und behauptete sich anfangs durch Gewalt.“

„Was ihm durch eine List nicht gelang, das versuchte er jetzt durch Gewalt zu erreichen.“

Gebrauchsaspekt 2: physischer oder psychischer Druck/ Zwang

Mit diesem Gebrauchsaspekt drückt man Situationen aus, bei denen es sich um psychischen oder physischen Druck oder Zwang handelt. Diese werden als Mittel zum Erreichen eines Ziels genutzt. Etwas mit Hilfe des Drucks oder Zwangs zu erreichen – etwas durch die Gewalt erreichen.

Beispiele:

PWV + Verb *geschehen, erreichen, fühlen, auslösen, lösen, hervorrufen, ersetzen, drohen:*

„Stellvertretend für diejenigen, die, ausgelöst durch die Gewalt der Polizei und die einseitige Berichterstattung die Seiten wechseln.“

„Es sind wieder Kräfte da, die durch Gewalt ihr Ziel erreichen möchten“

„Er drohte ihr an, sie abzustechen und zwang sie mit Gewalt ihm in einen Feldweg zu folgen.“

„Die Durchsetzung des Willens geschieht dann durch Gewalt und/oder Einflußnahme.“

„Zum Widerstande zu schwach, fühlte sie sich endlich durch unbekannte Gewalt in die vor ihr liegende grause Tiefe gezogen, aus der ihr ein scheußliches Ungeheuer mit magnetisch an sich ziehenden Augen und offenem, sie zu verschlingen drohendem Rachen sein Gift entgegen spie.“

Gebrauchsaspekt 3: Gewaltsamkeit, körperliche Kraft

Dies ist der häufigste Gebrauchsaspekt der PWV durch Gewalt. Dieses semantische Feld gibt Situationen an, bei denen etwas wegen oder mit einer gewalttätigen Handlung passiert ist oder ein Ziel erreicht wird.

PWV + Verb *geschehen, versuchen, sterben, entstehen, siegen, bedrohen, ersetzen, erleiden, verletzen, erreichen:*

Beispiele:

„Wunden entstehen meist durch äußere Gewalt“

Was ihm durch eine List nicht gelang, das versuchte er jetzt durch blutige Gewalt zu erreichen.

„Das geschah durch Gewalt in Form von Verprügeln.“

„Es sterben heute durch häusliche Gewalt mehr Frauen als durch die Krankheit Krebs oder durch Verkehrsunfälle.“

Aufgrund dieser Analyse haben wir festgestellt, dass die PWV *durch Gewalt* in dem Gebrauchsaspekt 1 - der Macht/ Herrschaft, in dem Gebrauchsaspekt 2 - des Zwangs/ Drucks und dem Gebrauchsaspekt 3 – der Gewaltsamkeit/ körperlichen Kraft vorkommt. Diese PWV findet man jedoch nicht in dem Gebrauchsaspekt 4 also in der Bedeutung der körperlichen Stärke.

4.2 PWV mit Gewalt

Gebrauchsaspekt 1: Macht, Herrschaft

Dieser Gebrauchsaspekt wird in Situationen gebraucht, wenn Macht oder Herrschaft über etwas oder jemanden ausgedrückt wird. Man will mit dieser PWV eine Situation beschreiben, wenn etwas mit Hilfe der Macht oder der Herrschaft erreicht oder verursacht wird. Auch bei dieser PWV ist dieser Gebrauchsaspekt sehr gering vertreten.

PWV + Verb *herrschen, widersetzen, durchsetzen, konfrontieren, reagieren*

Beispiele:

„Herrsche Ich mit Gewalt? Herrsche Ich durch augenblickliche Bestrafung oder durch unerbittliches Richteramt über Gefallene und Verirrte?“

„In ihrer Verzweiflung gehen die Menschen auf die Strasse, demonstrieren, aber die Politiker ignorieren die Proteste und verschärfen die Situation, reagieren mit staatlicher Gewalt.“

„Dufay und Castel beharren auf der einfacheren Ansicht; letzterer widersetzt sich mit Gewalt der Newtonischen Lehre, wird aber überschrien und verschrien.“

„Es klingt ganz normal: Die Schulpflicht muss mit Gewalt durchgesetzt werden.“

Gebrauchsaspekt 3: Gewaltsamkeit, körperliche Kraft

Die PWV *mit Gewalt* wird in dieser Bedeutung sehr oft benutzt. Er kommt in Situationen vor, bei denen etwas wegen oder mit einer *gewalttätigen Handlung* passiert ist oder ein Ziel erreicht wird / mit gewalttätiger Handlung bedroht wird.

PWV + Verb *drohen, dringen, holen, treiben, vertreiben, schleppen, verteidigen, verhindern, packen, bekämpfen, befreien, geizen, widersetzen, überfallen, bemächtigen, erobern, bedrohen, prügeln, vorgehen, rauben, durchsetzen, reagieren*

Beispiele:

„Islamisten drohen mit Gewalt, weshalb Menschen einen Rückzieher machen.“

„Diese Vorstellungen wurden gewaltsam durchgesetzt mit militärischer Gewalt.“

„Israelische Soldaten vertreiben sie mit Gewalt, mit Knüppeln, Schockgranaten und Tränengas.“

„Zweite Möglichkeit: Aggressivität, z.B. durch ausbremsen und anbrüllen, aussteigen oder Drohen mit körperlicher Gewalt.“

„Wir wollen dir nichts tun; aber kommst du nicht, und wir holen dich mit Gewalt, so bist du verloren.“

Gebrauchsaspekt 4: Stärke

Der Gebrauchsaspekt der Stärke dominiert sehr stark bei der PWV *mit Gewalt*. Diese Bedeutung kommt in Situationen vor, bei denen man etwas mit Stärke des Körpers/ mit Kraft ausüben

will. Eine manuelle Tätigkeit mit Stärke/ mit Kraft machen. Mit Stärke etwas drücken, ziehen, brechen (siehe andere Verben unten).

PWV + Verb *drücken, brechen, schlagen, ziehen, reißen, drängen, dringen, öffnen, schieben, werfen, zerren, ergreifen, schleppen, schleudern, verteidigen, packen, verhindern, stürmen, zerstören, pressen, entreißen, hebeln, hebelten, krachen, widersetzen, krachen, bahnen, erobern, donnern, dreschen, explodieren, hämmern, wüten, schubsen, prügeln, rütteln, widerstehen*

„Mein Mann nahm den Zahn und drückte ihn mit Gewalt wieder rein.“

„Severus grollte und schlug beinahe mit Gewalt die Zahlentasten des Telefons.“

„Das Luftschiff zog sie mit magischer Gewalt an.“

„Der Strom drängte sich hier mit Gewalt durch die Felsen des eingengten Flußthals.“

Die korpusbasierte Analyse hat uns folgende Ergebnisse gezeigt. Die PWV *durch Gewalt* kommt in den Gebrauchsaspekten 1, 3 und 4 vor. Wir haben jedoch die Abwesenheit des Gebrauchsaspekts 2 festgestellt. Das heißt die PWV *mit Gewalt* wird in der Bedeutung der Macht/Herrschaft, in der Bedeutung der körperlichen Gewaltsamkeit und in der Bedeutung der körperlichen Kraft verwendet. Sie wird jedoch nicht in der Bedeutung des psychischen oder physischen Zwangs/ Drucks angewandt.

4.3 Zusammenfassung

Als Zusammenfassung der korpusbasierten Analyse können wir feststellen, dass die zwei PWV nicht ganz synonymisch sind. Der Unterschied zwischen ihnen ist die Anwesenheit bzw. Abwesenheit der PWV in Gebrauchsaspekt zwei und vier. Die PWV *durch Gewalt* wird nicht in der Bedeutung der körperlichen Stärke benutzt und die PWV *mit Gewalt* wird nicht in der Bedeutung des psychischen oder physischen Zwangs/ Drucks verwendet. Als bildliche Zusammenfassung legen wir auch Tab. 3 vor: Auftreten der PWV *mit Gewalt* und *durch Gewalt* in einzelnen Gebrauchsaspekten.

Gebrauchsaspekt	PWV <i>durch Gewalt</i>	PWV <i>mit Gewalt</i>
Macht/ Herrschaft	✓	✓
Psychischer oder physischer Zwang/ Druck	✓	×
Gewaltsamkeit, körperliche Kraft	✓	✓
Körperliche Stärke	×	✓

Tab. 3: Auftreten der PWV *mit Gewalt* und *durch Gewalt* in einzelnen Gebrauchsaspekten.

5 Interne Varianz der PWV *durch Gewalt* und *mit Gewalt*¹¹

Steyer (2018: 230) spricht von einer Nullstelle, die sich in der PWV befindet. Dies ist die Stelle zwischen der Präposition und dem Nomen. Sie behauptet, diese Stelle sei überproportional nicht besetzt, was aber ihrer Meinung nach nicht heißt, dass diese Stelle unbesetzt bleiben muss (vgl.

¹¹ Mit dieser Problematik befassen sich auch Hein/Đurčo/Mellando/Steyer 2018.

Steyer 2018: 230). Die PWV werden oft durch die interne Varianz, also durch die Besetzung der Nullstelle, erweitert. Dies passiert durch Zufügen eines Attributs in die Nullstelle. Auch bei diesem Phänomen beobachtet man eine kleinere und größere Frequenz einzelner Attribute zwischen der Präposition und dem Nomen. Die interne Varianz der PWV kann ihre Bedeutung verändern oder verstärken. Bei der Analyse der internen Varianz der PWV *mit Gewalt* und *durch Gewalt* haben wir ein breites Spektrum von Varianten beobachtet. Zur besseren Orientierung der internen Varianz und der Frequenz der Attribute einzelner PWV legen wir Tab. 4 und 5 bei.

5.1 PWV *durch Gewalt*

Attribute der PWV <i>durch Gewalt</i>	Frequenz der Attribute
Hoch	2883
Öffentlich	414
Körperlich	295
Militärisch	222
roh	205
Sexuell	177
brutal	148
psychisch	147
häuslich	141
rechtsextrem	92
sexualisiert	81
vollziehend	67
Strukturell	61
Physisch	50
brachial	49
Terroristisch	26
Sinnlos	25
rechtsextremistisch	22
Verbal	20
Exzessiv	19
Rassistisch	18
Rechtsradikal	16
Bewaffnet	14
Elterlich	13
gesetzgebend	11
Neonazistisch	10
rechtsmotiviert	6
Fortgesetzt	6

Tab. 4: Tabellarische Abbildung der Attribute und ihrer Frequenz in der PWV *durch Gewalt*

In Tab. 4 sehen wir die tabellarische Abbildung der Attribute und ihrer Frequenz in der PWV *durch Gewalt*. Das häufigste Attribut der PWV *durch Gewalt* ist das Attribut *hoch - durch höhere Gewalt*. Diese Form nehmen wir jedoch nicht als interne Varianz an, sondern als eine feste Struktur, weil sie als Terminus in Juratexten und in Verwaltungstexten verwendet wird. Diese feste Wortverbindung beschreibt Situationen, in denen Schäden entstehen, die man nicht beeinflussen/ vorhersagen kann. Zum Beispiel der Fall einer Lawine in einem Gebirge und damit entstandene Schäden

Beispiel:

„§ 4 Haftung Ist der Bildungsstätte der Caritas Bad Saarow durch höhere Gewalt die Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistung nicht möglich (Unwetter, Brand, Streik oder Ähnliches), oder ist absehbar, dass eine Hinderung eintritt, so ist der Rücktritt vom Vertrag möglich.“

Andere sehr häufige Attribute der PWV *durch Gewalt* sind *öffentlich, körperlich, militärisch, psychisch, roh, sexuell, brutal, häuslich*. Bei der Verwendung der Attribute beobachtet man auch eine veränderte Semantik des Nomens „Gewalt“, also die einzelnen Varianten mit unterschiedlichen Attributen weisen die bestimmte Bedeutung der ganzen PWV auf, die wir in die schon beschriebenen Gebrauchsaspekte einordnen können. Unten beschreiben wir einige Beispiele:

Gebrauchsaspekt 1 – Macht, Herrschaft:

Interne Varianz: *öffentlich*

Beispiel:

„Die Prüfung hat von Amts wegen zu erfolgen, da jeder Eingriff durch die öffentliche Gewalt in ein Grundrecht der verfassungsrechtlichen Legitimation bedarf.“

Die Attribute *vollziehend, gesetzgebend*, sehen wir als abgeleitete Attribute der festen Benennungen und Termini der Legislative (*volziehende, gesetzgebende Gewalt*) an, deswegen nehmen wir diese Attribute nicht als interne Varianz an.

Beispiel:

„Und Politiker können durch gesetzgebende Gewalt auch Müll gewinnbringend unters Volks bringen.“

Gebrauchsaspekt 2 – psychischer oder physischer Zwang, Druck:

Interne Varianz: *psychisch, verbal, elterlich, häuslich*

Beispiele:

„Erziehung soll gewaltfrei sein. Körperliche Gewalt wird nur durch psychische Gewalt (Druck) ersetzt.“

„Direkt durch verbale Gewalt angegangen wurden nach der Studie jeweils knapp 40% der erwachsenen Frauen und Männer, bzw. 54% der jugendlichen Inhaftierten.“

Gebrauchsaspekt 3 – Gewaltigkeit, körperliche Gewalt

Interne Varianz: *häuslich, militärisch, körperlich, roh, brutal, sexuell, blutig, elterlich, bewaffnet, rassistisch, exzessiv*

Beispiele:

„Es werden viele verschiedene physische und psychische Auswirkungen dargestellt, die durch häusliche Gewalt verursacht werden können.“

„Ben Gurion dagegen, der Verfasser des Sicherheitskonzeptes, meinte, dass Israel sich nur durch militärische Gewalt und nur als Supermacht im Nahen Osten durchsetzen könne.“

Nach dieser Analyse kann man beobachten, dass die interne Varianz und die Wahl des Attributs Einfluss auf die Bedeutung der PWV und des Nomens *Gewalt* hat. Die meisten Attribute können in mehreren Gebrauchsaspekten und Bedeutungen figurieren: *häuslich, elterlich, brutal*. Es gibt jedoch auch solche, die nur in einem Gebrauchsaspekt vorkommen, wie zum Beispiel: *körperlich, blutig, psychisch, sexuell* u. A. Attribute wie *vollziehend, gesetzgebend* werden aus unserer Sicht nicht als interne Varianz angesehen. Dies ist dadurch verursacht, dass die Verbindungen *vollziehende Gewalt, gesetzgebende Gewalt* in Juratexten und Legislative als feste Benennungen der öffentlichen Macht vorkommen und aus denen dann zugehörige Attribute entstehen – *etwas durch vollziehende Gewalt erreichen*. Die zahlreichste Repräsentanz der internen Varianz hat der Gebrauchsaspekt 3. Dies ist dadurch bedingt, dass dieser Gebrauchsaspekt der stärkste Gebrauchsaspekt der PWV *durch Gewalt* ist, also diese PWV kommt am öftesten genau in dieser Bedeutung vor.

5.2 PWV mit Gewalt

Attribute der PWV mit Gewalt	Frequenz der Attribute
brutal	2477
brachial	2270
roh	2039
militärisch	1613
sanft	1330
körperlich	1260
massiv	623
sexuell	610
häuslich	516
staatlich	398
physisch	393
nötig	376
sexualisiert	322
unwiderstehlich	274
äußer	209
exzessiv	197
grob	160
pur	148
unverhältnismäßig	146
tödlich	130
nackt	125
polizeilich	118
elementar	117
verbal	103
mechanisch	102
strukturell	96

blutig	91
ungeheuer	87
furchtbar	85
unvorstellbar	70
bewaffnet	64
rechtswidrig	56
zerstörerisch	56
kriegerisch	49
diktatorisch	48
mörderisch	39
richterlich	33
exekutiv	27
unvermindert	27
unangemessen	23
unverhohlen	22
untrennbar	22
missbrauchend	12

Tab. 5: Tabellarische Abbildung der Attribute und ihrer Frequenz in der PWV *mit Gewalt*

In Tab. 5 sehen wir absteigend je nach ihrer Frequenz eingeordnete Attribute, die die interne Varianz der PWV *mit Gewalt* bilden. Aus dieser Analyse haben wir wieder eine veränderliche Bedeutung der PWV *mit Gewalt* festgestellt. Die semantischen Veränderungen hängen davon ab, um welches Attribut die PWV erweitert wird. Das heißt, die unterschiedlichen Varianten prägen die unterschiedliche Semantik des Nomens *Gewalt*. Die in Tab. 5 angeführten Attribute kann man in semantische Gruppen aufteilen, die den Gebrauchsaspekten der PWV *mit Gewalt* angehören. Es sind der Gebrauchsaspekt 1 – Macht, Herrschaft, Gebrauchsaspekt 3 – Gewaltigkeit, körperliche Kraft und Gebrauchsaspekt 4 – Stärke.

Gebrauchsaspekt 1 – Macht, Herrschaft:

Interne Varianz: *exekutiv, diktatorisch, staatlich, richterlich*

Beispiele:

„Die Beschuldigten handeln alle kraft Amtes mit staatlicher Gewalt.“

„Der Hohepriester tritt mit richterlicher Gewalt auf.“

Gebrauchsaspekt 3 – Gewaltigkeit, körperliche Gewalt

Interne Varianz: *häuslich, militärisch, körperlich, roh, brutal, sexuell, blutig, elterlich, roh, exzessiv, sanft, massiv, bewaffnet, furchtbar, kriegerisch, mörderisch*

Beispiele:

„Oh, und selbst wenn es eine gäbe, die ihm wirklich mit körperlicher Gewalt ernsthafte Schmerzen zufügen könnte, so wäre diese damit nur noch wesentlich interessanter für ihn geworden.“

„Die Kamera war dort und konfrontiert uns über die Aussagen der Frauen und Kinder direkt mit der häuslichen Gewalt.“

Gebrauchsaspekt 4 – Stärke

Interne Varianz: *körperlich, brutal, exzessiv, massiv, furchtbar, unvorstellbar, physisch*

Beispiele:

„Mit brachialer Gewalt sind die Eisenelemente im Gelände verbogen worden!“

„Mit roher Gewalt den richtigen Tricks lässt er sich öffnen und präsentiert Technik, die wohl Tornados überstehen sollte“

Die Attribute der PWV *mit Gewalt* lassen sich je nach ihren Bedeutungen in 3 semantische Gruppen unterteilen. Es sind die gleichen semantischen Gruppen, wie die Gebrauchsaspekte, in denen die PWV vorkommt. Also Gebrauchsaspekt 1, 3 und 4. Die Attribute haben einen starken Einfluss auf die Semantik der PWV und des Nomens *Gewalt*. Es gibt Attribute, die nur in einem Gebrauchsaspekt vorkommen können (*staatlich, exekutiv, richterlich, blutig, mörderisch*). Allgemein gilt, dass die Attribute der Gebrauchsaspekte 3 und 4 sehr ähnlich oder sogar gleich sind.

Das Vorkommen der PWV *mit Gewalt* und *durch Gewalt* in den analysierten Gebrauchsaspekten (vgl. Teil 4.) hat uns auch die Analyse der internen Varianz bestätigt. Wir haben festgestellt, dass die Attribute einen starken Einfluss auf die Bedeutung der PWV und des Nomens *Gewalt* haben. Der Textproduzent/ die Textproduzentin muss bei der Textherstellung zwei Dinge beachten. Erstens muss dem Kontext der PWV große Aufmerksamkeit gewidmet werden, da der Kontext die Bedeutung der PWV bestimmt. Und zweitens muss der Wahl der passenden Attribute, im Falle der Erweiterung der PWV um die interne Varianz, eine gewisse Aufmerksamkeit gewidmet werden. Diese beiden Phänomene müssen in Einklang miteinander stehen.

6 Fazit

Die Vorkommenshäufigkeit einzelner PWV ist sehr unterschiedlich. Die PWV *durch Gewalt* wird weniger genutzt als die PWV *mit Gewalt*. Meiner Meinung nach sollte sie jedoch nicht unbeobachtet bleiben. Diese Form ist sehr stark lexikalisiert und wird meistens in der Verwaltungssprache oder in Juratexten verwendet - *durch höhere Gewalt*. Die Lexikographische Beschreibung dieser PWV halten wir daher für einen wichtigen Punkt.

Die Vorkommenshäufigkeit der PWV *mit Gewalt* ist sehr hoch und weist einen hohen Lexikalisierungsgrad auf. Hier müssen wir zugeben, dass diese PWV eine ausreichende Beschreibung in den Online-Wörterbüchern hat, was sicher auch der Tatsache zuzuschreiben ist, dass diese PWV auch als verfestigte Form *mit voller Gewalt etwas machen/erreichen* auftritt. Eine solche Form kommt jedoch in der Bedeutung – etwas unter allen Umständen machen/ erreichen als Redewendung vor.

Auf Grund der korpusbasierten Analyse haben wir festgestellt, dass die PWV *durch Gewalt* in drei Gebrauchsaspekten vorkommt. Es ist der Gebrauchsaspekt 1 – Macht, Herrschaft, der Gebrauchsaspekt 2 – psychischer/ physischer Zwang oder Druck und Gebrauchsaspekt 3 – Gewaltsamkeit, körperliche Kraft. Diese PWV kommt jedoch nicht in dem Gebrauchsaspekt 4 – Stärke vor. Der Gebrauchsaspekt 3 ist der häufigste Gebrauchsaspekt der PWV *durch Gewalt*.

Die Gebrauchsaspekte 1 – Macht, Herrschaft und 3 – Gewaltsamkeit, körperliche Kraft sind auch für die PWV *mit Gewalt* üblich. In dem Gebrauchsaspekt 2 – psychischer oder physischer Zwang tritt diese PWV jedoch nicht auf. Dafür findet man diese PWV in der Bedeutung der Stärke, also in dem Gebrauchsaspekt 4. Dieser Gebrauchsaspekt ist für die PWV *mit Gewalt* der häufigste Gebrauchsaspekt, in dem die meisten verbalen Kollokate auftreten.

Die Analyse der internen Varianz hat eine semantische Abhängigkeit beider PWV und des Nomens *Gewalt* nicht nur vom Kontext, sondern auch vom Attribut gezeigt. Die Varianz ein-

zelner PWV hat gezeigt, wie veränderlich die Bedeutung der PWV und des Nomens *Gewalt* sein kann. Wir sehen, dass auch ein konkretes Attribut die ganze Bedeutung der Wortverbindung und des Nomens beeinflussen kann.

Diese Erkenntnisse sollten auch lexikographisch erfasst werden. Auf Grund solcher Informationen kann man Fehler bei der Sprachproduktion vermeiden und in der Übersetzungspraxis leichter ein passendes Äquivalent finden.

Literaturverzeichnis

- Đurčo, Peter (2018): Faktoren der konvergenten und divergenten Äquivalenz von präpositionalen Wortverbindungen: Deutsch – Slowakisch. In: K. Steyer (Hg.): *Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen*, 285-306. Tübingen: Narr Francke Attempto. (=Studien zur Deutschen Sprache 79)
- Đurčo, Peter. et al. (2018): Aktuelle Fragen und Trends der Forschung in der slowakischen Germanistik III. Nümrecht: KIRSCH-Verlag, 2018. 11 s.
- Đurčo, Peter (2019): Präpositionale Wortverbindungen im Kontrast Deutsch – Slowakisch. Bestandsaufnahme über die Schwerpunkte und Zwischenbilanz der Ergebnisse. In: P. Đurčo, J. Tabačková (Hgg.): *Präposition-Nomen-Verbindungen. Korpusstudien zu Gebrauch und Musterhaftigkeit phraseologischer Minimaleinheiten*. 178-191. Berlin: Logos Verlag.
- Đurčo, Peter (2020): Präpositionale Wortverbindungen im Kontrast. In: *Slowakische Zeitschrift für Germanistik*. 12/2. 8-26.
- Hein, Katrin; Đurčo, Peter; Mellando Blanco Carmen; Steyer, Kathrin (2018): Am Anfang - na začiatku - al principio. Eine musterbasierte Fallstudie im Sprachvergleich. In: K. Steyer (Hg.): *Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster, Phrasem-Konstruktionen*, 307-339. Tübingen: Narr Francke Attempto. (=Studien zur Deutschen Sprache 79).
- Hornáček Banášová, Monika (2020): Korpusbasierte Untersuchung der Äquivalenz rekurrenter präpositionaler Wortverbindungen unter sprachpraktischem und didaktischem Aspekt. In: *Slowakische Zeitschrift für Germanistik*. 12/2. 27-41.
- Steyer, Kathrin (2013): *Usuelle Wortverbindungen. Zentrale Muster des Sprachgebrauchs aus korpusanalytischer Sicht*. Tübingen: Narr Verlag.
- Steyer, Kathrin (2018): *Lexikalisch geprägte Muster – Modell, Methoden und Formen der Onlinepräsentation*. In: K. Steyer (Hg.): *Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster. Phrasem-Konstruktionen*. 227-264. Tübingen: Narr Francke Attempto. (=Studien zur Deutschen Sprache 79)

Wörterbücher und Korpora

- <http://uwv.ids-mannheim.de/prepcon/>
<https://www.duden.de/>
<https://www.owid.de/wb/elexiko/start.html>
<https://www.dwds.de/>
<https://www.lingea.sk/>
<http://aranea.juls.savba.sk/>
<https://slovník.aktuality.sk/nemecko-slovensky/>
<https://webslovník.zoznam.sk/nemecko-slovensky/>

Annotation

Semantic-lexicographical and corpus-linguistic contrastive analysis of preposition-word connections durch Gewalt and mit Gewalt

Mária Ješíková

People communicate with fixed and relatively strong phrases, not just single words. These connections are the basic building blocks of our language. Native speakers often have no idea how important such language modules are for communication. They have “saved” these in their heads as coherent units and unconsciously choose the right forms during communication that fit into the context and the meaning. For people who do not speak their mother tongue, however, the situation changes: there is always the risk that the correct combination of words will be disturbed, as these differ from language to language and the speakers very likely translate these phrases based on their own mother language, what ist wrong. In many cases there is no equivalence between the meaning and the logic of these phrases one to one. Therefore, everyone has to learn such phrases in order to be able to speak actively and correctly formulate foreign language. But what are minimal lexical patterns? You will find an explanation in this article.

Keywords: minimal lexical patterns, corpuslinguistic, preposition-word-phrases, analysis, mit Gewalt, durch Gewalt

Mgr. Mária Ješíková
Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita sv. Cyrila a Metoda v Trnave
Námestie J. Herdu 2
SK-917 01 Trnava
m.jesikova@gmail.com